

spezifisches Verhalten ursächlich für eine negative oder positive Einstellung der städtischen Führungsgremien gegenüber den Juden gewesen sei, und empfiehlt eine verfassungsgeschichtlich orientierte, Stadt für Stadt differenziert behandelnde Untersuchung der Vorgänge der Pestjahre. A.P.

6. Landesgeschichte

1. Allgemeines S. 668. 2. Franken, Hessen S. 669. 3. Lothringen, Rheinlande, Pfalz S. 671.
4. Alemannen, Schwaben, Schweiz S. 675. 5. Bayern, Österreich, Tirol S. 676.
6. Böhmen S. 678. 7. Westfalen, Niedersachsen, Schleswig-Holstein S. 680.
8. Sachsen, Thüringen S. 682. 9. Polen, Schlesien S. 683. 10. Italien S. 684. 11. Spanien S. 689.
12. Frankreich, Belgien, England S. 690. 13. Byzanz S. 692. 14. Kreuzfahrerstaaten S. 693.

Probleme und Methoden der Landesgeschichte, hg. von Pankraz Fried (Wege der Forschung 492) Darmstadt 1978, Wissenschaftliche Buchgesellschaft, 457 S., DM 68 (Mitglieder DM 45). – Der Band vereinigt 16 Aufsätze zur Problemstellung und Methodologie der Landesgeschichte, die zum großen Teil aus Vorträgen hervorgegangen sind. Zwei Beiträge stammen aus der Zeit der Begründung der modernen Landeskunde in den zwanziger Jahren, fünf aus den Jahren zwischen 1950 und 1954, als die Landesgeschichte sich an der Universität wieder oder neu installierte, und sechs aus der Zeit zwischen 1963 und 1968, als viele bis heute blühende Institute und Forschungsvorhaben begründet wurden. Die regionalen Schwerpunkte bilden die Bonner Schule des Instituts für geschichtliche Landeskunde der Rheinlande sowie die österreichische und bayerische Landesgeschichte. Neben Historikern kommen auch ein Wirtschaftshistoriker und je ein Geograph und ein Sprachwissenschaftler zu Wort. Im Vorwort des Hg. ist angedeutet, daß im gesamten europäischen Bereich das Interesse an der Regionalgeschichte in den letzten Jahren stark zugenommen hat; leider ist dem weder in der Aufnahme des einen oder anderen Aufsatzes noch in der Bibliographie, die nur deutschsprachige Titel nennt, Rechnung getragen worden. – Pankraz Fried, Einleitung (S. 1–12). – Rudolf Köttschke, Nationalgeschichte und Landesgeschichte (1923/24; S. 13–37). – Hermann Aubin, Aufgaben und Wege der geschichtlichen Landeskunde (1925; S. 38–52). – Herbert Schlegel, Die geschichtliche Landeskunde im System der Wissenschaften (1950/51; S. 53–82). – Karl Lechner, Sinn und Aufgaben geschichtlicher Landeskunde (1950; S. 83 bis 116). – Walter Schlesinger, Verfassungsgeschichte und Landesgeschichte (1953; S. 117–172). – Karl Bosl, Heimat- und Landesgeschichte als Grundlage der Universalgeschichte. Eine kleine Historik (1954; S. 173–189). – Hermann Overbeck, Die Entwicklung der Anthropogeographie (insbesondere in Deutschland) seit der Jahrhundertwende und ihre Bedeutung für die geschichtliche Landesforschung (1954; S. 190–271). – Franz Steinbach, Geschichtliche Landes- und Volkskunde (1956; S. 272–279). – Ludwig Petry, In Grenzen unbegrenzt. Möglichkeiten und Wege der geschichtlichen Landeskunde (1961; S. 280–304). – Ernst Schwarz, Sprachforschung und Landesgeschichte (1963; S. 305–334). – Otto Brunner,